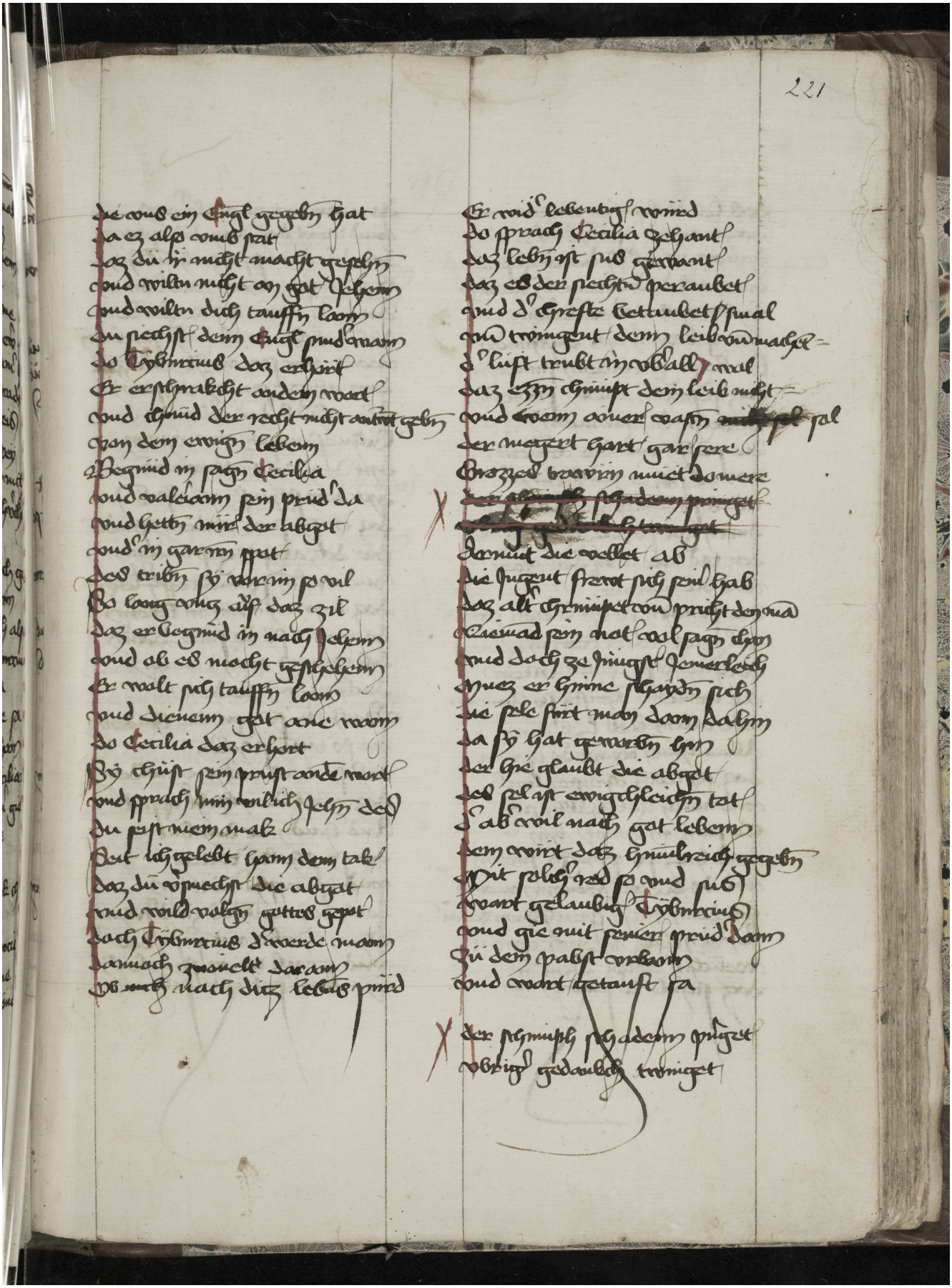
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



221

Die cund ein chnigl gegebn hat
Ja ez alsz cund sprat
Daz du ir nicht macht gesehn
cund wiltu nicht an got gelaubn
cund wiltu dich tauffn laan
Du sprichst dem chnigl pud naan
Do Tiburcius daz erhirt
Er erstmaicht andem wart
cund chnud der recht nicht antwat gebn
Von dem ewign lebem
Begnud in sagn Cecilia
cund valeriam sein prud du
cund getbn mir der abgot
cund in gar nn gut
Des triben sy vereain so vil
So lang cunz auf daz zil
Daz er begnud in nach jehem
cund ab es nicht geschehem
Er wolt sich tauffn laan
cund dienem got ane waan
Do Cecilia daz erhort
Sy chust sein prust unde wart
cund sprach nun enlich selln dez
Du gust niem nalz
Deut ich gelebt ham dem tal
Daz du sprechst die abgot
cund wild valgn gottes got
Sach Tiburcius d werde man
Damach zuuelt daran
Wie man nach ditz lebns prud

Er wird lebendigl wund
Do sprach Cecilia zehant
Daz lebn ist pud gewant
Daz es der seelen peraubet
cund d grefte betrubet spual
cund trumgent dem leib unmaht
d luft treibt in vbl all mal
Daz ezzn chnupt dem leib nicht
cund geben anner waan ~~mit pel~~ pal
Der mergent hart gar sere
Chrazzet traurin nuet do mere
~~Der chnupf sich dem prungt~~
~~[illegible]~~
Darnuet die vellet ab
Die jugent fiert sich seil hab
Daz alt chrumpet cun prucht dem nud
Cecilia sein rat val sagn chan
cund doch zu jungst generlich
Chuez er chrine schaidn sich
Die sele fart nach dem dalm
Da sy hat gewartn lan
Der lic glaubt die abgot
Des sel ist ewigchleichn tot
D ab val nach got lebem
Dem wirt daz himlreich gegebn
Mit solch red so cund sich
Wart gelaubig Tiburcius
cund gie mit seiner prud dam
Zu dem palast erhaan
cund wart getauft ja

Der schmupf sich dem prungt
vbrigl gedanlich trumgt